

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
Univ.-Prof. Dr. Bernd Söseman
Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte
und interkulturelle Publizistik (AKIP)

**Die englischsprachigen "improved reading"-Kurse an der
Freien Universität Berlin 2001/02.
Bericht und Evaluierung**

Verantwortlicher Bearbeiter: Klaus Nathaus, M.A.
Datum der Fertigstellung: 27.11.2002.

Resümee

In Kooperation mit dem Career-Service der FU veranstaltet „Improved Reading“ seit dem Dezember 2001 in der Universität englisch- und deutschsprachige Kurse zur Steigerung der Leseeffizienz. Klaus Nathaus M.A., Mitarbeiter der „Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte und interkulturelle Publizistik“ am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Bernd Söseman, begleitete die Arbeit und Ergebnisse von 87 Teilnehmern der ersten acht Kurse (Dezember 2001 – Juli 2002) wissenschaftlich. Im November 2002 legte er einen detaillierten Evaluierungsbericht vor. In ihm werden berücksichtigt:

1. die im Kurs erzielten Ergebnisse,
2. die Bewertungen durch die Teilnehmer und
3. die Ergebnisse von Nachtests
 - a) mit Kursteilnehmern nach 2 bis 9 Monaten
 - b) mit Vergleichspersonen, die kein Lesetraining absolviert haben.

Die Analyse zeigt, dass die im „Improved Reading“-Training erzielten Verbesserungen der Lesefähigkeit messbar, signifikant und nachhaltig sind.

Die von den Teilnehmern selbst dokumentierte Lernentwicklung im Kurs zeigt, dass sie ihre Leseeffizienz deutlich verbesserten – gemessen an der „Effective Reading Rate“ (ERR), die Geschwindigkeit und Verständnis vereint. Als Verbesserungsfaktor ergab sich pro Kurs eine um das 2,6 bis 4,1fache erhöhte Leseleistung – das ist eine durchschnittliche Steigerung um den Faktor 3,4. Mit Werten von ERR 327 bis 470 pro Kurs wurden Leseleistungen erzielt, die um das 3-4fache über dem Durchschnitt der Bevölkerung liegen.

Die Teilnehmer bewerten die wesentlichen Kurselemente durchschnittlich mit „very good“. 85% der Absolventen würden den Kurs weiterempfehlen.

Der Vergleich der Leseleistung von Kursabsolventen mit der von Nicht-Teilnehmern ist für die Bewertung des Kurses besonders wichtig. Er ergab, dass die Absolventen deutsch-sprachige Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad durchschnittlich um das 1,5- bis 2,0fache effizienter lesen.

Die im Kurs vermittelten Hilfen zur Optimierung von Lesestrategien, der Konzentrations- und der Merkfähigkeit konnten zwar im Nachtest nicht gemessen werden, wirken sich aber als zusätzlicher Verbesserungseffekt aus.

Eine Fortsetzung und Intensivierung dieser Schulungen wird daher empfohlen.

Bernd Söseman

Klaus Nathaus

Zusammenfassung des Berichts

Der folgende detaillierte Bericht enthält

- 1) einen Überblick über die von Ende 2001 bis Juli 2002 an der Freien Universität Berlin durchgeführten "improved reading"-Kurse in englischer Sprache
- 2) eine Darstellung der in den Kursen erzielten Ergebnisse
- 3) eine Auswertung der Bewertungen durch die Absolventen und Absolventinnen
- 4) die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung.

ad 1) Der Überblick über die Teilnehmergruppe zeigt, daß das Kursangebot bei Studierenden aller Fachbereiche über die Freie Universität hinaus Interesse gefunden hat. Die englische Kurssprache bedeutete für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kein Hindernis, wenngleich ein Kurs in deutscher Sprache präferiert worden wäre.

ad 2) Die Darstellung der Kursergebnisse dokumentiert eine Steigerung der effektiven Leserate (das ist das Produkt aus Lesegeschwindigkeit und Textverständnis) in allen Kursen um das Zwei- bis Dreifache der Ausgangsleistung. Mit einer Ausnahme hat jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin seine / ihre individuelle Leseleistung verbessert.

ad 3) Kursdurchführung und -inhalte wurde von den Absolventinnen und Absolventen durchweg positiv bewertet. 85% der Befragten würden den Kurs anderen Personen empfehlen.

ad 4) Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zeigen:

- 1) Absolventinnen und Absolventen des Kurses lasen dieselben Texte durchschnittlich deutlich effizienter als a) eine Vergleichsgruppe akademisch Höherqualifizierter und b) eine Vergleichsgruppe von Studienanfängerinnen und -anfängern. Beim grammatisch einfacheren Text lag die effektive Leserate der Absolventinnen und Absolventen 1,5 bis zweimal so hoch wie die der beiden Vergleichsgruppen. Beim grammatisch schwierigeren Text erzielten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zumeist die 1,5fache Leseleistung. (Siehe dazu Abschnitt 4.4.)
- 2) Die im englischsprachigen Kurs erlernten Lesetechniken wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch auf deutschsprachige Texte erfolgreich angewandt.
- 3) Die erlernten Lesetechniken wurden zumeist erfolgreich auf einen grammatisch komplexeren deutschsprachigen Text angewandt.
- 4) Die erlernten Lesetechniken wurden im zeitlichen Abstand zum Kurs erfolgreich angewandt.
- 5) Die Absolventinnen und Absolventen konnten ihre am Kursende erreichten Ergebnisse in einem neuerlichen englischsprachigen Test nicht wieder erzielen. Mit Blick auf die guten Resultate im deutschsprachigen Testteil kann dies primär auf die Fremdsprachigkeit des Seminars zurückgeführt werden.

Zur vollständigen Evaluation des Kurses muß in Betracht gezogen werden, daß die hier durchgeführten Tests nur die Überprüfung der erlernten *Lesetechniken* erlauben. Die Effektivität von *Lesestrategien*, die ebenfalls im Kurs vermittelt werden, konnte nicht bestimmt werden. Zur vollen Einschätzung des Seminars müssen Lesestrategien als zusätzlicher, zeitlich und umfangreich im Seminar stark gewichteter Lerninhalt mit in Betracht gezogen werden.

Inhalt

Einleitung	2
1. Beschreibung der Teilnehmergruppe	2
1.1 Angaben zur Universitätszugehörigkeit	3
1.2 Nutzung von Weiterbildungsangeboten	4
1.3 Retrospektive Selbsteinschätzung der Lesefähigkeit	4
1.4 Vertrautheit mit der englischen Schriftsprache	5
1.5 Vorwissen zum Thema "Lesetechnik"	7
1.6 Zusammenfassung	7
2. Entwicklung der Lesefähigkeit während des Kurses	8
2.1 Beschreibung des Testverfahrens	8
2.2 Ergebnisse der Comprehension Tests	10
2.3 Interpretation der Kursergebnisse: Lesegeschwindigkeit, Verständnis und effektive Leserate	36
3. Individuelle Bewertungen der Teilnehmenden	37
4. Abschlußtest	39
4.1 Konzeption des Testverfahrens	39
4.2 Vergleich der Leseleistung der AbsolventInnen bei Text 1 mit ihren zu Kursbeginn und - ende gemessenen Werten	42
4.3 Vergleich der Leseleistung der AbsolventInnen bei Text 2 und 3	44
4.4 Ergebnisse des Vergleichs zwischen AbsolventInnen und Nicht- TeilnehmerInnen des "improved reading"-Kurses	48
4.4.1 Ergebnis des Vergleichs zwischen AbsolventInnen und Vergleichsgruppe 1 (akademisch Höherqualifizierte)	48
4.4.2 Ergebnis des Vergleichs zwischen AbsolventInnen und Vergleichsgruppe 2 (StudienanfängerInnen)	52
4.5 Zusammenfassende Interpretation der Abschlußtest-Ergebnisse	55
Anhang	57

Einleitung

Von Dezember 2001 bis einschließlich Juli 2002 fanden an der Freien Universität Berlin acht "improved reading"-Kurse in englischer Sprache mit insgesamt 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Der folgende Evaluations-Bericht hat drei Ziele:

1. Es soll ein Überblick über die Entwicklung der Lesefähigkeit gegeben werden, die im Verlauf der Veranstaltung in regelmäßigem Abstand gemessen wurde (Kap. 2). Grundlage für diesen Abschnitt sind "Course Progress Record Cards" (siehe Anhang), auf denen die Teilnehmenden die von ihnen in "Comprehension Tests" erzielten Ergebnisse festhielten.
2. Es werden die individuellen Bewertungen der Teilnehmenden zusammengefaßt (Kap. 3). Dazu wurden "Evaluation Sheets" (siehe Anhang) ausgewertet, auf denen die Teilnehmenden direkt nach Abschluß der Veranstaltung einzelne Elemente des Kurses bewerteten.
3. Drittens wurde der Lerneffekt des Kurses anhand eines Tests der Lesefähigkeit der AbsolventInnen im zeitlichen Abstand zum Kursbesuch (zwei bis neun Monate) überprüft. Bei diesem Test ging es zudem um die Frage, ob die erlernten Fähigkeiten auf deutsche und komplexere Texte angewendet werden (Kap. 4).

Vor der Präsentation der Ergebnisse wird zunächst die Teilnehmergruppe beschrieben (Kap. 1).

1. Beschreibung der Teilnehmergruppe

Die Beschreibung der Teilnehmergruppe ist notwendig, um die Entwicklung der Lesefähigkeit vor dem Hintergrund des Ausbildungsstands der Teilnehmenden bewerten zu können. Sie erfolgt auf der Grundlage eines Fragebogens (siehe Anhang), auf dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Auskunft gaben über

- ihre Universitätszugehörigkeit
- ihre Nutzung von Weiterbildungsangeboten
- ihre Einschätzung ihrer Lesefähigkeit
- ihre Englischkenntnisse
- ihr Vorwissen zum Thema "Lesetechnik".

Der Fragebogen enthält 10 Fragen und wurde bei Abschluß des Kurses von dem jeweiligen Trainer an die Teilnehmenden verteilt. Der Bogen bot den Ausfüllenden zu einzelnen Fragen alternative Antworten, aus denen eine oder mehrere ausgewählt werden konnten ("multiple choice"). Insgesamt wurden 55 Bögen ausgefüllt.¹

¹ Bei der Lehrveranstaltung am 14./15. Dezember (fünf Teilnehmende) sowie am 25./26. Mai (zehn Teilnehmende) wurde kein Fragebogen verteilt.

1.1 Angaben zur Universitätszugehörigkeit

Erfragt wurden

- Zugehörigkeit zu einer Universität
- Status an der Universität.

Tab. 1: Zugehörigkeit zu einer Universität

Verhältnis zur Universität	Student /in	universitär Beschäftigte /r	Alumni einer Berliner Universität und nicht universitär beschäftigt	keine Universitätszugehörigkeit
Anzahl der Personen	42	3	2	7

Studentinnen und Studenten machten überdies Angaben zu

- ihrer Universität
- ihrer Fachrichtung
- der Zahl ihrer Hochschulsemester.

Tab. 2: Zugehörigkeit der studentischen Teilnehmenden zu einer Universität

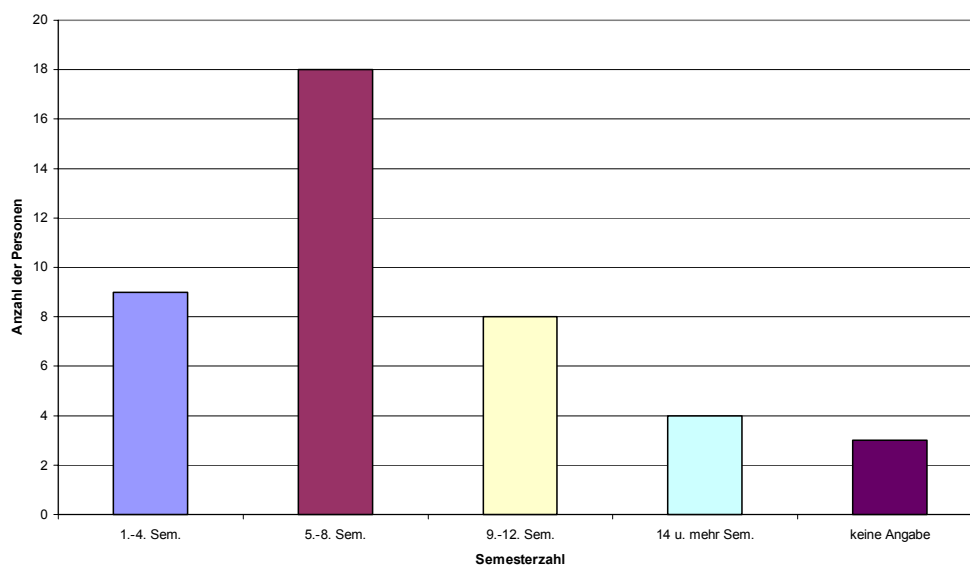
Universität	Freie Universität Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin	Technische Universität Berlin	Doppelimmatrikulation (FU/HU)	Sonstige
Anzahl der Personen	24	5	6	3	4

Sonstige: International University Bremen, Universität Potsdam, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FHTW), Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR).

Tab. 3: Fachrichtung der studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Fachrichtung	Naturwiss. und Mathematik	Rechtswiss.	Wirtschaftswiss.	Geistes- und Sozialwiss.	Erziehungswiss. und Psychologie
Anzahl der Personen	6	6	6	18	6

Diagr. 1: Hochschulsemester der TeilnehmerInnen



Tab. 4: Einzelaufstellung absolvierte Hochschulsemester:

Semesterzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	14	15	17	23	k.A
Personen	-	1	5	3	3	5	2	8	1	3	1	3	1	1	1	1	3

1.2 Nutzung von Weiterbildungsangeboten

Erfragt wurde die Häufigkeit der Teilnahme an Fortbildungskursen in und außerhalb der Universität. Mehrfachnennungen von "regelmäßige Nutzung über die Universität hinaus" und "regelmäßige Nutzung von Fortbildungsangeboten der FU Berlin" waren möglich.

Tab. 5: Nutzung von Weiterbildungsangeboten

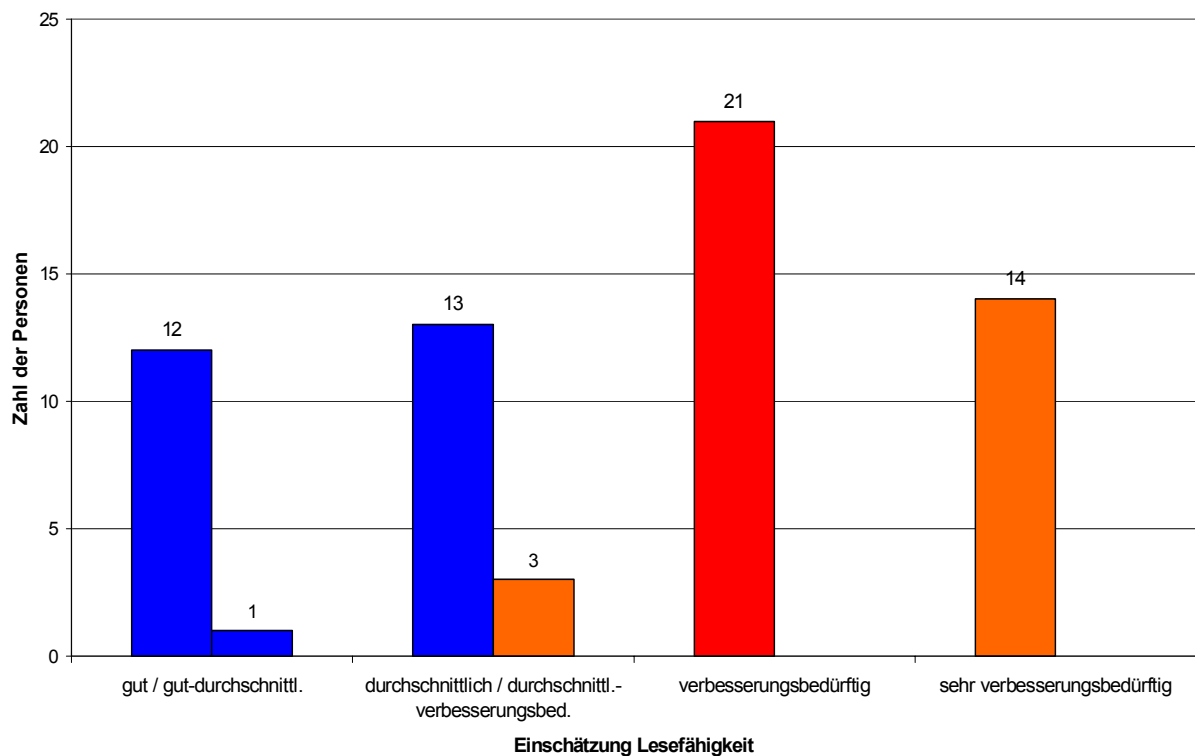
Nutzung von Fortbildungsangeboten	regelmäßige Nutzung von Fortbildungsangeboten über die Universität hinaus	regelmäßige Nutzung von Fortbildungsangeboten der FU Berlin	Einmalige Teilnahme an einem universitären Fortbildungskurs	Erstmalige Teilnahme an einem Fortbildungskurs	keine Angabe
Anzahl der Personen	13	6	5	28	5

1.3 Retrospektive Selbsteinschätzung der Lesefähigkeit

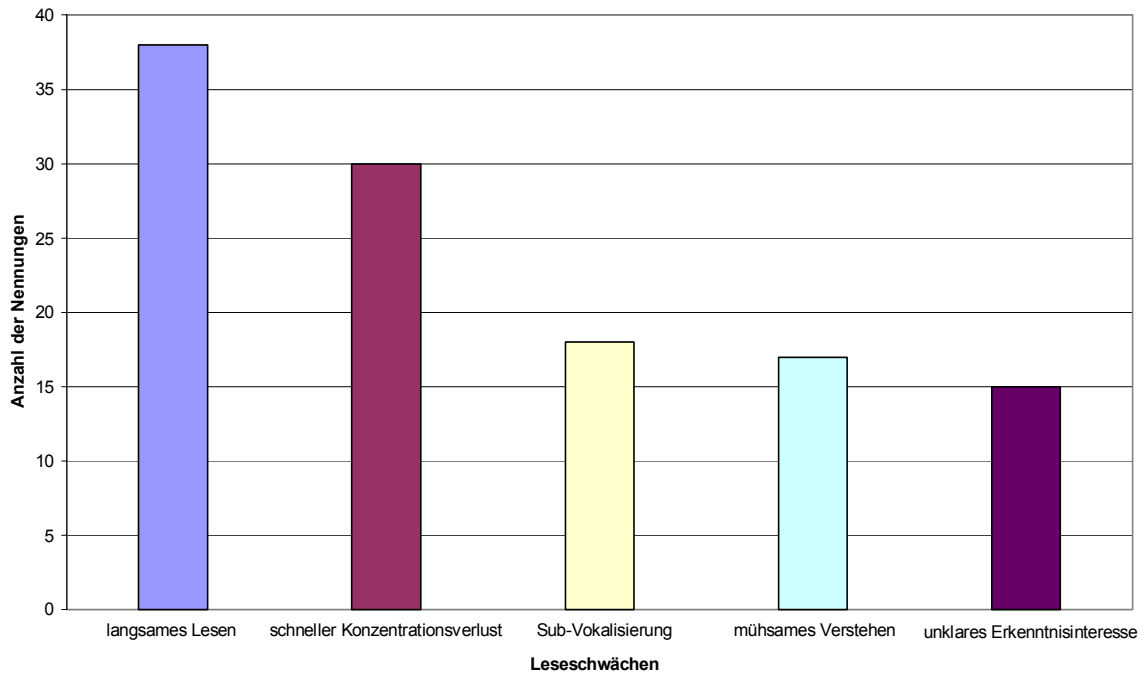
Erfragt wurden

- eine allgemeine Aussage über die Einschätzung der eigenen Lesefähigkeit vor dem Besuch des "improved reading"-Kurses. (Zwischennennungen waren möglich.)
- eine Nennung der Aspekte, die die Teilnehmenden als Schwächen ihrer Lesefähigkeit ausmachten. (Mehrfachnennungen waren möglich.)

Diagr. 2: Allgemeine Selbsteinschätzung der Lesefähigkeit



Diagr. 3: Leseschwächen (gemäß Selbsteinschätzung)

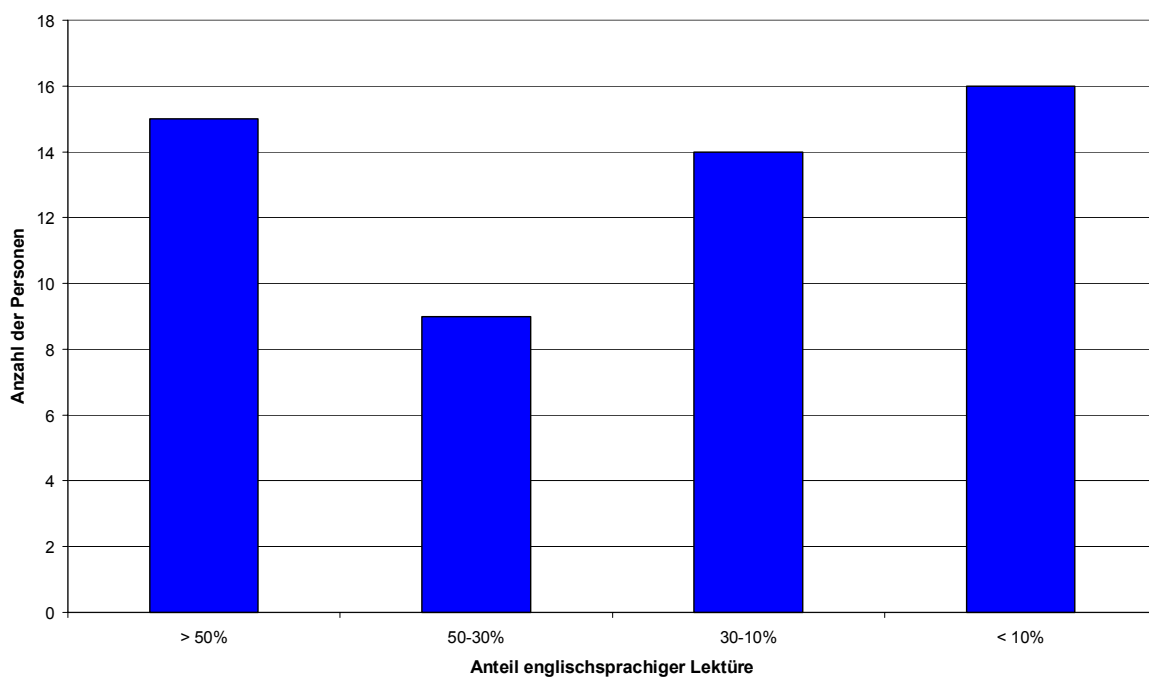


1.4 Vertrautheit mit der englischen Schriftsprache

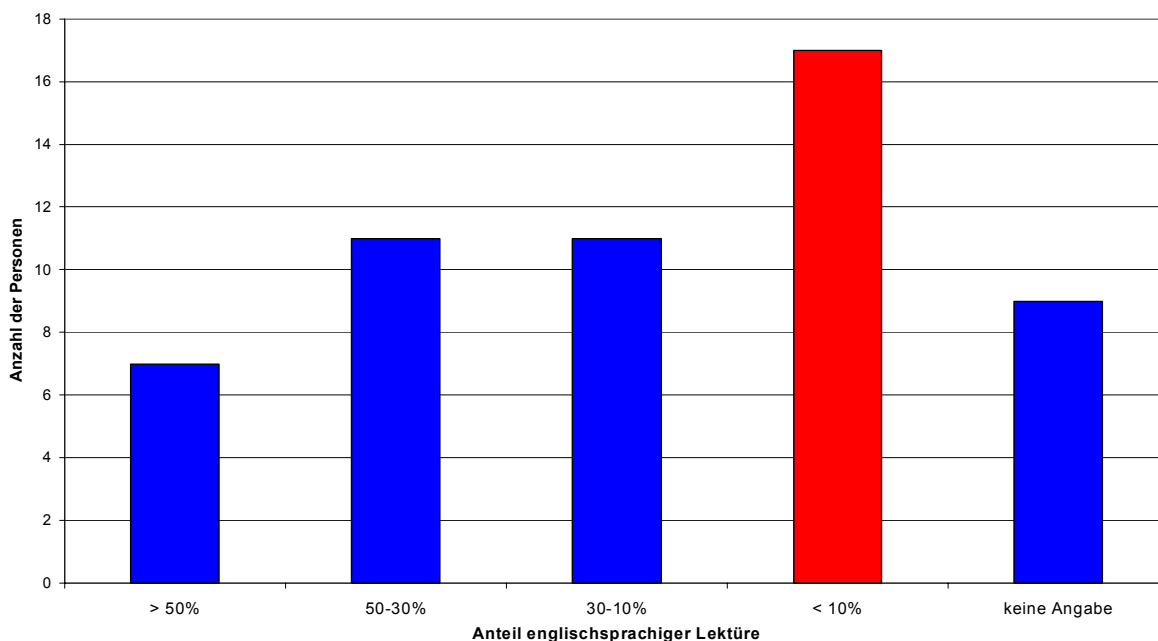
Erfragt wurden

- der prozentuale Anteil englischsprachiger Lektüre am beruflichen Lesepensum
- der prozentuale Anteil englischsprachiger Lektüre am privaten Lesepensum
- Präferenzen bei einer möglichen Wahl der Kurssprache.

Diagr. 4: Anteil englischsprachiger Lektüre am beruflichen Lesepensum



Diagr. 5: Anteil englischsprachiger Lektüre am privaten Lesepensum



Die Befragung zeigt, daß drei Fünftel der Teilnehmenden ihre Lesefähigkeit als unterdurchschnittlich einschätzten. Bei der Vertrautheit mit der englischen Schriftsprache spaltet sich die TeilnehmerInnengruppe in einen Teil, der beruflich sehr häufig mit englischen Texten beschäftigt ist, und einen größeren anderen Teil, für den englische Texte beruflich wie privat eine geringe Rolle spielen. Dieser Befund spiegelt sich in der Antwort auf die Frage wider, welche Kurssprache - vorausgesetzt, der Kurs wäre auch in deutscher Sprache angeboten worden - bevorzugt worden wäre. Etwa ein Sechstel der Befragten hätte ohnehin den englischsprachigen Kurs besucht; knapp die Hälfte der BesucherInnen des englischsprachigen Kurses hätte lieber ein Seminar in deutscher Sprache besucht.

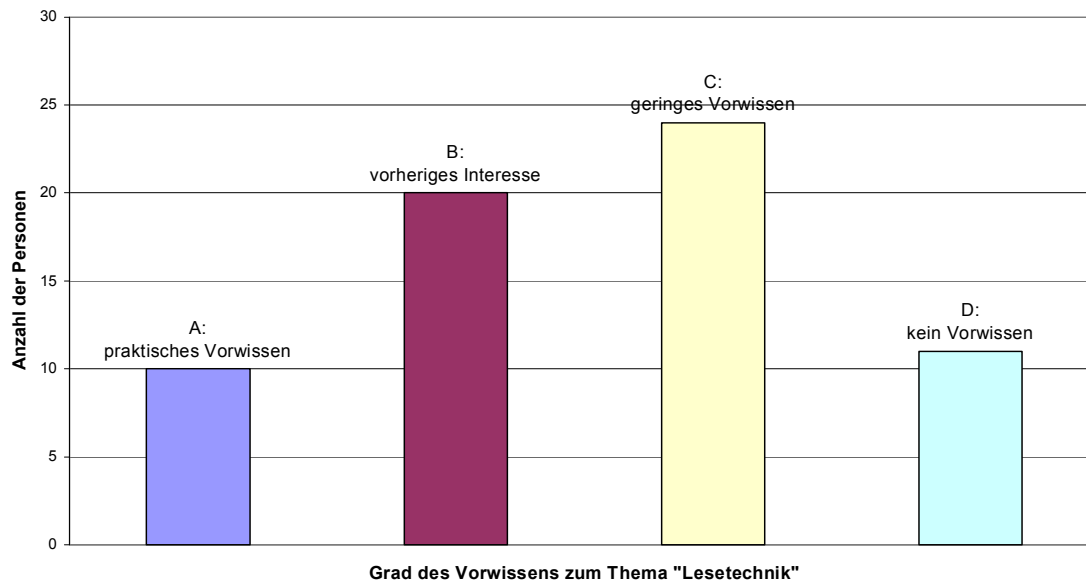
Tab. 6: Präferenz der Kurssprache

Favorisierte Kurssprache	Deutsch	Englisch	keine Präferenz
Anzahl der Personen	29	9	28

1.5 Vorwissen zum Thema "Lesetechnik"

Erfragt wurde das Maß des Vorwissens und der Beschäftigung mit dem Thema "Lesetechnik".

Diagr. 6: Vorwissen zum Thema "Lesetechnik"



- A. Teilnehmende mit Erfahrungen im Bereich "Lesetechnik" (durch Besuch von Kursen oder Selbststudium²).
- B. Teilnehmende mit vorherigem Interesse, die keine Schritte zur Verbesserung ihrer Lesefähigkeit unternommen haben.
- C. Teilnehmende mit geringem Vorwissen, die vor dem Besuch des Kurses nicht über praktische Schritte zur Verbesserung ihrer Lesefähigkeit nachgedacht haben.
- D. Teilnehmende ohne Vorwissen, die vor dem Besuch des Kurses nicht wußten, daß sie ihre Lesefähigkeit verbessern können.

1.6 Zusammenfassung

Bei den TeilnehmerInnen der acht Kurse handelt es sich zum weitaus größten Teil um Studierende. In dieser Gruppe sind Studierende aller Semester und Fachrichtungen vertreten; die größten Teilgruppen bilden Studierende der Freien Universität, der Geistes- und Sozialwissenschaften im fortgeschrittenen Studium (5. bis 8. Hochschulsemester).

Die TeilnehmerInnen sind zum großen Teil Personen, die ihre Lesefähigkeit für verbesserungsbedürftig bzw. sehr verbesserungsbedürftig hielten und ihre Fähigkeit im Umgang mit englischsprachigen Texten eher gering einschätzten. Knapp die Hälfte der TeilnehmerInnen des englischsprachigen Kurses hätte bei einer Wahlmöglichkeit einen deutschsprachigen Kurs bevorzugt; nur ein kleiner Teil hätte ohnehin lieber den englischsprachigen Kurs besucht.

Die meisten Teilnehmenden hatten nur ein geringes oder gar kein Vorwissen zum Thema "Lesetechnik". Knapp die Hälfte der AbsolventInnen gab an, daß "improved reading" ihr erster Fortbildungskurs sei; weniger als ein Viertel nutzt regelmäßig Weiterbildungsangebote in und außerhalb der Universität.

² Die Teilnehmenden der Gruppe A gaben als von ihnen erprobte Lernmethode an: *Ernst Ott*, Optimales Lesen. Schneller lesen, mehr behalten. Ein 25-Tage-Programm, Reinbek bei Hamburg 1981 (vier Nennungen); *Stanley D. Frank*, The Evelyn Wood Seven-Day Speed Reading and Learning Program (Barnes&Noble) 1994 (eine Nennung); *Wolfgang Zielke*, Schneller lesen - besser lesen, München 1966 (eine Nennung); "Speed reading" (Tony Buzan) (zwei Nennungen).